

2023@bitbw

BIT BW



Die BITBW entwickelt sich weiter



1.1	Allgemeines – was ist die BITBW?	3
1.2	Die BITBW – gewappnet für die Zukunft	4
1.3	Auch für die Kunden am Puls der Zeit	4
1.4	Modernes Projektmanagement bei der BITBW	5

Arbeiten bei der BITBW



2.1	Die Personalstrategie der BITBW	6
2.2	Ein Führungskräftezielbild für die BITBW	6
2.3	Die BITBW in der modernen Arbeitswelt	7
2.4	Ausbildung und Studium bei der BITBW	7

2023@bitbw Inhalt

Einblicke in unsere Arbeit: Projekte und Produkte

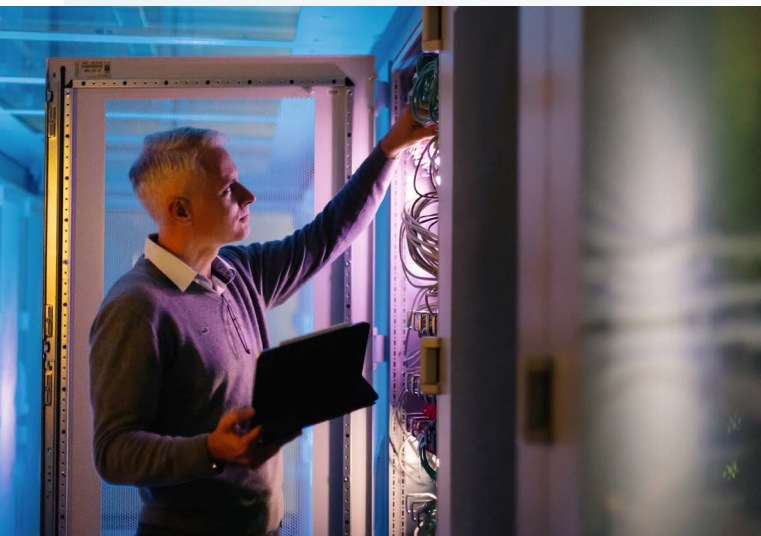


3.1	Perspektiven: Neues Rechenzentrum	8
3.2	Der souveräne Arbeitsplatz	8
3.3	Architekten bei der BITBW	9
3.4	Standardarbeitsplatz: Abschluss der BK-IN Projekte	9
3.5	BITBW Meet	10
3.6	BITBW und James Bond: Satellitenkommunikation im Land	10

1. DIE BITBW ENTWICKELT SICH WEITER

1.1 Allgemeines – was ist die BITBW?

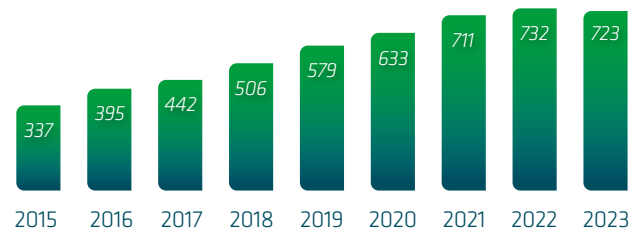
Die Landesoberbehörde IT Baden-Württemberg (BITBW) ist seit dem 1. Juli 2015 die zentrale IT-Dienstleisterin für die gesamte Landesverwaltung des Landes Baden-Württemberg. Sie wurde als Landesoberbehörde im Geschäftsbereich des Innenministeriums errichtet und wird als Landesbetrieb geführt. Als Partnerin der Landesverwaltung bietet sie hochwertige IT-Services – sicher, hoch verfügbar und wirtschaftlich. Dabei sind Standardisierung und Informationssicherheit wesentliche Qualitätsmerkmale. Die BITBW ist als zentrale IT-Dienstleisterin des Landes eine wichtige Akteurin für die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie des Landes. Sie entwickelt eigene IT-Lösungen und verfolgt eine Standardisierung ihrer Services.



Welche Services die Landeseinrichtungen bei der BITBW beziehen können, ergibt sich aus einem IT-Servicekatalog, der regelmäßig evaluiert und auf die Bedarfe der Landeseinrichtungen angepasst wird.

Die Zentralisierung und die Professionalisierung der IT bei der BITBW eröffnen neue technologische und organisatorische Möglichkeiten und bieten Vorteile und Synergien für die gesamte Landesverwaltung, welche dezentrale IT-Einheiten in einzelnen Behörden nicht erzielen können. Nur in einem großen IT-Betrieb mit standardisierten und hoch effizienten Strukturen können die Wirtschaftlichkeit der IT verbessert, die IT-Sicherheit erhöht und der Ausbau des Dienstleistungsangebots im Sinne eines E-Governments erreicht werden.

ZAHL DER MITARBEITENDEN



Die Gründung der BITBW erfolgte auf Grundlage des BITBW-Gesetzes (Gesetz zur Errichtung der Landesoberbehörde IT Baden-Württemberg), in welchem unter anderem geregelt ist, dass die Dienststellen und Einrichtungen der Landesverwaltung verpflichtet sind, die Dienstleistungen der BITBW zu nutzen.

Die BITBW hat ihren Sitz in Stuttgart-Feuerbach. Seit ihrer Gründung im Jahr 2015 ist Christian Leinert Präsident der BITBW.

Die BITBW gliedert sich in fünf Abteilungen:

- **Abteilung 1:** Verwaltung
- **Abteilung 2:** Kundenmanagement
- **Abteilung 3:** Infrastrukturdienste
- **Abteilung 4:** Basisdienste
- **Abteilung 5:** Anwendungen, Verfahrensbetrieb

Die BITBW ist seit ihrer Gründung stark gewachsen: Während die BITBW in ihrem Gründungsjahr 2015 rund 300 Mitarbeitende beschäftigte, waren es zum Ende des Jahres 723 interne Mitarbeitende.

1.2 Die BITBW – gewappnet für die Zukunft

Die BITBW entwickelt sich kontinuierlich weiter. Es ist Teil unserer Mission, die Bedarfe der Landesverwaltung im besonderen Maße zu verstehen und diese als Partnerin bei der digitalen Transformation zu unterstützen. Die BITBW bietet ihren Kunden passgenaue, moderne Dienstleistungen an. Es gehört zum Selbstbild der BITBW, dafür immer wieder neue Wege zu gehen.

Gesteuert wird diese Weiterentwicklung unter anderem durch die Transformation. Als Projekt ist diese im September 2020 mit dem Ziel gestartet, die strategischen, strukturellen, prozessualen und personellen Stärken der BITBW weiter auszubauen und entsprechende Schwächen zu schließen. Im Fokus der Transformation stehen die Kunden und die Mitarbeitenden der BITBW sowie die Steigerung der Zufriedenheit dieser. Zu den Handlungsfeldern gehörten 2023 die Umsetzung der Sourcing- sowie der Cloud-Strategie, die Erhöhung der Kundenzufriedenheit, der Lieferfähigkeit und der Etablierung des Service Level Managements und die Umsetzung unserer Personalstrategie.

Mit der Transformation gehen zahlreiche – teilweise grundlegende – Veränderungen für die Mitarbeitenden der BITBW einher. Begleitet wird die Transformation daher seit ihrem Start von dem Handlungsfeld „Kommunikation und Change“.

Eine transparente Kommunikation steigert die Akzeptanz der Veränderungen im Rahmen der Transformation und reduziert Unsicherheit. Gleichzeitig stärken Programme wie culture@bitbw die Veränderungskompetenz und Veränderungsbereitschaft der Mitarbeitenden.

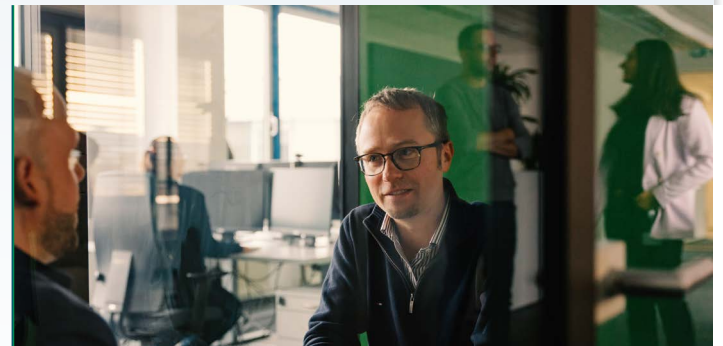
In diesem Rahmen sind zahlreiche Pilotprojekte zur Verbesserung der Unternehmenskultur der BITBW – z. B. für eine bessere Kultur des Miteinanders und Arbeitskultur – entstanden. Begleitet wurde das Engagement der Mitarbeitenden durch Trainings zur Verbesserung der Zusammenarbeit, Kommunikation und Konfliktlösungsfähigkeit.

Ab 2024 stehen die Verbesserung der Meeting-, Feedback- und Fehlerkultur im Mittelpunkt der Aktivitäten von culture@bitbw. Dafür sind weitere Informations-, Schulungs-, Veranstaltungs- und Partizipationsformate zur Verbesserung der Unternehmenskultur geplant.



1.3 Auch für die Kunden am Puls der Zeit

Am Puls der Zeit zu sein bedeutet natürlich auch, die Services für die Kunden zu einer hohen Qualität zur Verfügung zu stellen und die Kundenzufriedenheit sicherzustellen. Die BITBW hat deshalb im Laufe des Jahres 2023 das Service Level Management eingeführt.



Mit dem Service Level Management stellt die BITBW sicher, dass die von ihr angebotenen Services zu einer bestimmten Servicequalität zur Verfügung gestellt werden. Die Qualität der Services wird durch ein aussagekräftiges Monitoring und Reporting transparent und messbar gemacht. Beispielsweise wird die Infrastruktur der Services anschaulich abgebildet, sodass Zusammenhänge klar und transparent werden. So kann einfach festgestellt werden, an welcher Stelle die Qualität ggf. nicht eingehalten wird. Das Service Level Management trägt damit wesentlich zur Verbesserung der Services bei, fördert aber auch den offenen Austausch und die transparente Kundenkommunikation. Denn in der Zusammenarbeit mit den Kunden ist vor allem eine gemeinsame Sicht auf die Services und die angestrebten Service Level wichtig.

Für die BITBW bedeutet dies auch, dass das eigene Serviceportfolio genau definiert und kommuniziert werden muss. Hier knüpft das sogenannte Service Portfolio Management der BITBW an: Das Service Portfolio Management ist für die strategische Steuerung des Service Portfolios verantwortlich. Das Service Portfolio der BITBW beinhaltet zum einen den IT-Servicekatalog (hier sind alle Standard-Services aufgeführt), aber auch alle kundenorientierten Individuallösungen. Wichtig ist hierbei auch, dass die Kunden durch verschiedene Beteiligungsformate mit ins Boot geholt und über die Anpassung des Service Portfolios proaktiv informiert werden. Dies geschieht unter anderem in gemeinsamen Gremien wie dem Kundenbeirat. Mit der Einführung des Service Portfolio Managements wird die Zusammenarbeit zwischen Kunden und BITBW noch weiter verbessert und durch die Beteiligungsformate erfolgt ein besserer Zuschnitt auf die Bedürfnisse der Kunden.

Seit Mitte 2023 gibt es in der BITBW zudem die Rolle der Service Manager, zentrale Ansprechpersonen der BITBW für einen zugeordneten Service. Sie verantworten die Funktionsfähigkeit des Service sowie die Planung und die Priorisierung der Anforderungen an den Service. Service Manager sind eine Schnittstelle zwischen den Kunden und den Fachbereichen der BITBW und orientieren sich sowohl an den Kundenwünschen, als auch an den Anforderungen des Betriebs.

1.4 Modernes Projektmanagement bei der BITBW

Als moderne IT-Dienstleisterin der Landesverwaltung von Baden-Württemberg verantwortet die BITBW eine Vielzahl an Projekten – und es werden immer mehr. Ein gutes und modernes Projektmanagement ist daher nicht mehr wegzudenken. So wurde beispielsweise bereits vor einiger Zeit ein eigener Bereich für das Projekt-, Portfolio- und Ressourcenmanagement gegründet.



Damit Projekte nach einheitlichem Vorgehen abgewickelt werden können, nichts vergessen wird aber auch keine doppelte Arbeit entsteht, wurde 2023 ein Projektmanagement-Standard in der BITBW eingeführt, der die Abwicklung von Projekten erleichtert. Dazu wurden bestehende Ansätze und Lösungen gesichtet und auch gute Beispiele aus anderen Unternehmen analysiert. Herausgekommen ist eine Best-Practice-Sammlung von Templates, Checklisten und weiteren Festlegungen.

Der neue Standard bringt vor allem viel Klarheit hinsichtlich des Projektmanagement-Prozesses und den verschiedenen Rollen. Allein das erleichtert die Arbeit enorm. Zudem stärkt der Standard die Verbindlichkeit hinsichtlich der erwarteten Projektergebnisse, die Präzision bei der Umsetzung der Projektplanungen und sogar die Umsetzungsgeschwindigkeit von Projekten.

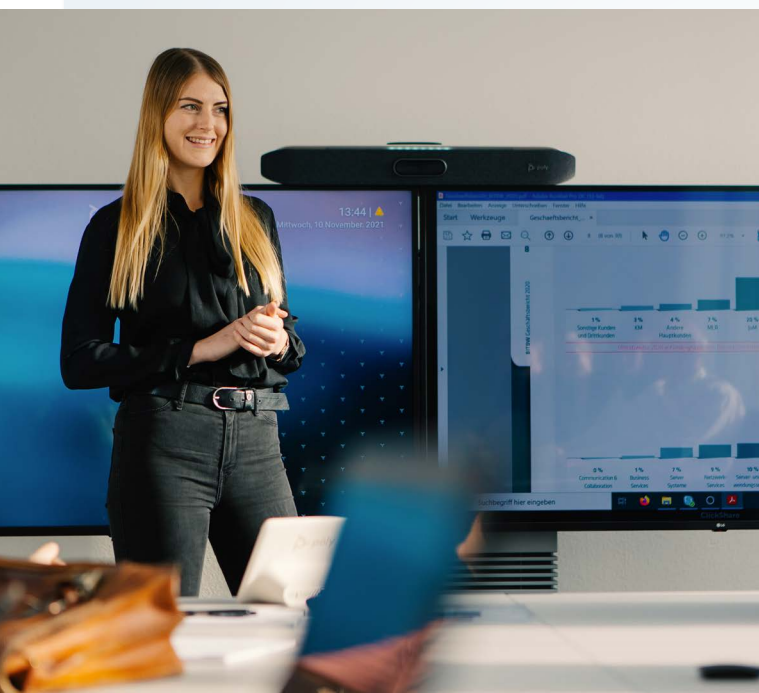
Um die Anwendung des neuen Standards für die Mitarbeitenden der BITBW so einfach wie möglich zu gestalten, hat die BITBW ein umfangreiches Unterstützungsangebot auf die Beine gestellt. Dazu gehörten Informationsveranstaltungen, vertiefende Schulungsmodule, Ansprechpersonen, Schulungsvideos sowie Coaching-Angebote. Zudem wird kontinuierlich an der Weiterentwicklung des Standards in engem Austausch mit den Fachbereichen gearbeitet.

2. ARBEITEN BEI DER BITBW

2.1 Die Personalstrategie der BITBW

Die BITBW ist eine familienfreundliche Arbeitgeberin, bei der sich Berufs- und Privatleben gut miteinander vereinbaren lassen. Doch die Arbeitswelt wandelt sich, aktuell schneller als je zuvor. Vor dem Hintergrund der Frage, wie sich die BITBW weiterentwickeln kann und muss, um auch in Zukunft eine attraktive Arbeitgeberin zu sein, wurden bereits im Jahre 2022 konkrete strategische Ziele festgelegt, die nun im Rahmen der Personalstrategie kontinuierlich umgesetzt werden.

Ein wichtiger Baustein der Personalstrategie ist die Führungskultur bei der BITBW.



2.2 Ein Führungskräftezielbild für die BITBW

In Zeiten des Wandels und der Veränderung muss sich auch Führung und die Art, wie in der BITBW Teams, Referate und Abteilungen geleitet werden, kontinuierlich weiterentwickeln. Im Sommer 2023 hat eine Arbeitsgruppe der BITBW deshalb definiert, welche Führungsprinzipien und -aufgaben jetzt und in Zukunft von besonderer Relevanz sind.

Als Teil der Landesverwaltung und als moderne IT-Dienstleisterin in einem denkt und arbeitet die BITBW beidhändig. Wir verstehen die Bedürfnisse der Landesverwaltung und möchten praktikable und dienstleistungsorientierte Lösungen finden. Zudem gehört es zu unserem Selbstbild und ist gleichzeitig eines unserer strategischen Ziele, eine gute Arbeitgeberin zu sein.

Es wurde ein Zielbild entwickelt, das definieren soll, welche Fähigkeiten und Kompetenzen der Führungskräfte wir zukünftig stärken wollen. Dadurch wollen wir ein Umfeld schaffen, in dem der Wandel in der BITBW proaktiv gestaltet und begleitet wird, Mitarbeitende sowie ihre Entwicklung gefördert werden und eine gute Dienstleistungskultur gelebt wird.

Gute Führung betrifft das ganze Haus. In der Arbeitsgruppe haben daher Führungskräfte und Mitarbeitende mitgewirkt.

Das Zielbild ist nicht vollumfänglich und kann nicht alle Aspekte von Führung abdecken, aber es setzt wichtige Schwerpunkte, wie z. B.:

- Führungskräfte verstehen die Bedürfnisse der Landesverwaltung und identifizieren sich mit der Gesamtheit der Aufgaben der BITBW.
- Sie sind sich bewusst, dass Veränderungen notwendig sind und begreifen diese als Chance.
- Sie haben die Haltung, dass Fehler passieren, um aus ihnen zu lernen und leben eine gesunde Fehlerkultur (offen, angstfrei und transparent).
- Kommunikation findet auf Augenhöhe statt.
- Führung lebt vom Vertrauen in die Mitarbeitenden, Führungskräfte fördern deshalb das vertrauensvolle Miteinander, lassen zu, dass Mitarbeitende wachsen, erkennen Potentiale und geben Freiräume.

Praktische Umsetzung findet das Zielbild zunächst in einem für 2024 geplanten Führungskräfte-Feedback sowie in Weiterentwicklungsmaßnahmen und Weiterbildungsangeboten für Führungskräfte. Auch bei der Besetzung von zukünftigen Führungspositionen gibt das Zielbild Orientierung.

2.3 Die BITBW in der modernen Arbeitswelt

Aus der modernen Arbeitswelt bei der BITBW nicht mehr wegzudenken sind flexible Arbeitsmodelle mit vielen Möglichkeiten zur mobilen Arbeit. Generell bietet die BITBW mittlerweile allen ihren Mitarbeitenden, deren Tätigkeiten es erlauben, 80 % mobile Arbeit. Hierbei kann der Arbeitsort frei innerhalb Deutschlands gewählt werden. Die 20 % der Vor-Ort-Tätigkeit sollen sinnvoll im Team genutzt werden. Selbstverständlich dürfen alle Mitarbeitenden auch mehr als 20 % ihrer Arbeitszeit in den Räumlichkeiten der BITBW verbringen – es steht immer ein Arbeitsplatz zur Verfügung.

Die BITBW hat zudem erkannt, dass es für ihre Mitarbeitenden auch zunehmend interessant wird, nicht nur innerhalb Deutschlands mobil zu arbeiten, sondern auch zeitweise aus dem Ausland. Deshalb hat die BITBW im Laufe des Jahres 2023 offiziell die Möglichkeit der Workation eingeführt. Den Beschäftigten der BITBW ist es demnach nun erlaubt, für bis zu 30 Arbeitstage (Wochenenden nicht mitgezählt) im Jahr aus dem Ausland zu arbeiten. So lassen sich beispielsweise Aufenthalte in einem Urlaubsland nach dem Urlaub verlängern, in dem man einfach etwas länger bleibt und eine Zeit lang von dort aus arbeitet.



Auch die Gesundheit der Mitarbeitenden ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Damit sich die Mitarbeitenden der BITBW nicht nur unterwegs, sondern auch am Arbeitsplatz oder zuhause wohlfühlen, hat das betriebliche Gesundheitsmanagement noch viele weitere Angebote – darunter z. B. auch die sogenannte „Bewegte Pause“. Die „Bewegte Pause“ gibt allen Mitarbeitenden die Möglichkeit, unter professioneller Anleitung sinnvolle Übungen am Arbeitsplatz durchzuführen. Niemand muss sich dafür umziehen oder extra irgendwo hinfahren, alles findet per Video-Konferenz statt. Und natürlich muss sich auch niemand ausstempeln – die „Bewegte Pause“ ist Arbeitszeit.

„Gesunde Mitarbeitende“ heißt bei der BITBW auch „gesunde Führungskräfte“, diese haben neben ihren wichtigen Aufgaben auch immer eine Vorbildfunktion. Die BITBW setzt sich deshalb generell für eine gute Work-Life-Balance ein. Zudem steht es jedem Mitarbeitenden offen, seine Arbeitszeit anzupassen und zu reduzieren. Selbstverständlich können bei der BITBW auch die Führungskräfte diese Teilzeit-Möglichkeiten nutzen. Die BITBW ist hier Vorreiterin, denn vor allem bei Führungsfunktionen wird wo anders häufig noch eine Vollzeitbeschäftigung erwartet. Bei der BITBW nutzten 2023 sowohl Männer, als auch Frauen die Möglichkeit der Führung in Teilzeit. Das dient der Chancengleichheit und das Potential aller Mitarbeitenden kann gleichermaßen genutzt werden. Denn auch Teilzeitkräften stehen so Perspektiven in Aussicht.

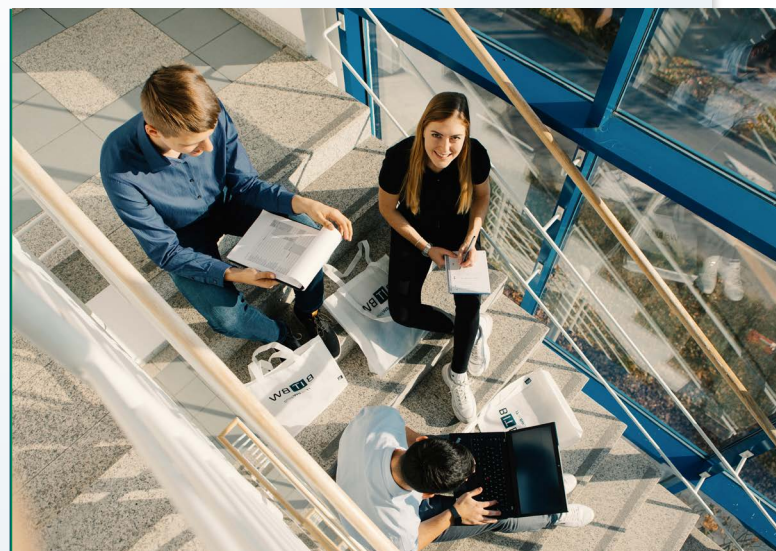
2.4 Ausbildung und Studium bei der BITBW

Auch im Jahr 2023 bekam die BITBW wieder Zuwachs durch Auszubildende und DHBW-Studierende. Innerhalb der Einführungswochen lernten die Auszubildenden und Studierenden zunächst die BITBW sowie die IT-Grundlagen kennen und bekamen eine Einführung in verschiedene Tools. Gemeinsam mit unseren Ausbilderinnen und Ausbildern wurden die Schwerpunkte der Ausbildung festgelegt – so können unsere Auszubildenden die Berufsausbildung aktiv mitgestalten.

Auch unsere Studierenden unterstützen wir durch eine intensive fachliche Begleitung und Einbindung, allen steht ab Beginn eine feste Ansprechperson zur Seite.

Die BITBW bietet die Ausbildung zur Fachinformatikerin/zum Fachinformatiker für Systemintegration und Anwendungsentwicklung sowie die dualen Studiengängen Informatik und Wirtschaftsinformatik an. Seit 2023 ist zudem ein neuer Studiengang hinzugekommen: „Digitales Verwaltungsmanagement“ mit dem Abschluss „Bachelor of Arts“. In diesem neuen Studiengang können zahlreiche praktische Erfahrungen im Bereich Informationstechnik, Digitalisierung, öffentliche Verwaltung, Wirtschaft und Projektmanagement gesammelt werden. Auch rechtliche Grundlagen und Betriebswirtschaft gehören zu den Studieninhalten. Bei uns arbeiten die Studierenden direkt an Digitalisierungsprojekten mit, das theoretische Wissen wird an der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Ludwigsburg und Kehl vermittelt.

Die Auszubildenden und Studierenden profitieren bei der BITBW von einer sehr abwechslungsreichen Ausbildung mit herausfordernden Aufgaben bei einer sicheren Arbeitgeberin im öffentlichen Dienst. Durch die flexiblen Arbeitszeitmodelle können auch die Auszubildenden und die Studierenden Ausbildung, Studium und Freizeit gut miteinander vereinbaren. Nach erfolgreichem Abschluss gibt es bei der BITBW im Übrigen sehr gute Übernahmechancen – für die fertigen Fachinformatikerinnen und Fachinformatiker sogar eine Übernahmegarantie (nach dem TVA-L BBlG).

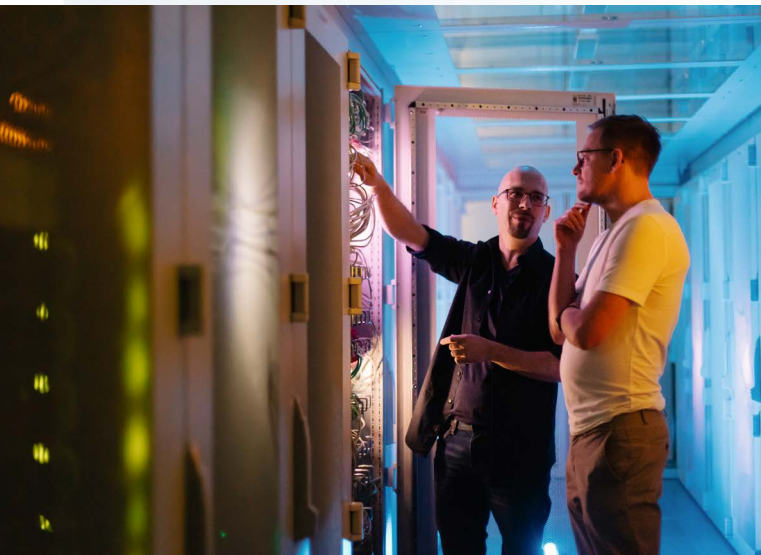


3. EINBLICKE IN UNSERE ARBEIT: PROJEKTE UND PRODUKTE

3.1 Perspektiven: Neues Rechenzentrum

Sozusagen das Herz einer funktionierenden und modernen IT ist ein Rechenzentrum. Aktuell wird der Bau eines neuen, zukunftssicheren Rechenzentrums geplant, das die Komm.ONE (IT-Dienstleisterin für die Kommunen), die Polizei sowie die BITBW gemeinsam nutzen werden.

Das neue Rechenzentrum ist ein Objekt der Kritischen Infrastruktur und muss deshalb ausfallsicher sein. So muss es die Anforderung für die sogenannte Höchstverfügbarkeit erfüllen und zudem TÜV- und DIN-Normen entsprechen. Damit wird sichergestellt, dass das System in der Lage ist, auch bei einem Ausfall einzelner Komponenten weiterhin reibungslos zu funktionieren und den Ausfall einzelner Komponenten zu kompensieren. Alle Versorgungseinrichtungen des Rechenzentrums (z. B. Elektro, Klima, etc.) werden deshalb mit einer durchgängigen 100-prozentigen Redundanz aufgebaut.



Das neue Rechenzentrum wird zudem klimafreundlich sein. Damit die höchsten Ansprüche an die Energieeffizienz erfüllt werden, wird beim Bau ein besonderes Augenmerk auf die Ökologie gelegt. So soll beispielsweise die beim Betrieb des Rechenzentrums entstehende Abwärme genutzt und der benötigte Strom ausschließlich aus erneuerbaren Energien gewonnen werden.

Laut derzeitigem Stand soll das neue Rechenzentrum Ende 2026 fertiggestellt sein. Danach erfolgt der Umzug der Systeme.

3.2 Der souveräne Arbeitsplatz

Der Begriff „Digitale Souveränität“ bedeutet, im digitalen Bereich selbstbestimmt handeln zu können. In Bezug auf den Standardarbeitsplatz für die Landesverwaltung geht es hierbei auch um die Sicherstellung der Datenhoheit und um eine leichten Austauschbarkeit von Komponenten. Der Einsatz von sogenannter Open Source Software stärkt die Digitale Souveränität, denn sie zeichnet sich unter anderem durch die Einsehbarkeit und die Veränderbarkeit des zugrundeliegenden Quellcodes aus. So kann die gleiche Software von verschiedenen Dienstleistern mit teilweise unterschiedlichem Leistungsumfang und Konditionen bezogen und betreut werden. Dadurch ist man nicht abhängig von einem einzelnen Anbieter, man kann leichter wechseln.



Im vergangenen Jahr hat die BITBW geprüft, inwieweit die Möglichkeit besteht, diverse Softwareprodukte namhafter Hersteller zeitnah durch Open Source Lösungen zu ersetzen. Das Ergebnis war eindeutig: Es ist nicht möglich, den heutigen Standardarbeitsplatz kurzfristig in einen souveränen, also auf Open Source basierten, Arbeitsplatz umzuwandeln.

Der Arbeitsplatz kann nicht isoliert betrachtet werden, sondern nur im Zusammenhang mit den verschiedenen darauf genutzten Softwareprodukten. Langfristig aber wird empfohlen, die notwendigen Voraussetzungen für einen souveränen Arbeitsplatz zu schaffen. Dazu gehört unter anderem die Entwicklung einer verbindlichen Zielarchitektur und Strategie, die anschließend schrittweise umgesetzt werden kann. Doch was genau steckt eigentlich hinter einer „Zielarchitektur“?

3.3 Architekten bei der BITBW

Natürlich geht es beim Thema „Architektur“ in der BITBW nicht um den Hausbau, sondern um die ganzheitliche Unternehmensarchitektur und die IT-Landschaft der BITBW. Denn für die Gestaltung und die Weiterentwicklung der IT-Landschaft müssen alle Ebenen der Unternehmensarchitektur und deren Zusammenwirken betrachtet werden. Das passiert bei der BITBW im sogenannten Architekturmanagement, welches die Weiterentwicklung systematisch, ganzheitlich und nachhaltig steuert. Zur Unternehmensarchitektur gehören unter anderem die Geschäftsarchitektur, die Datenarchitektur und die Architektur der Infrastruktur.

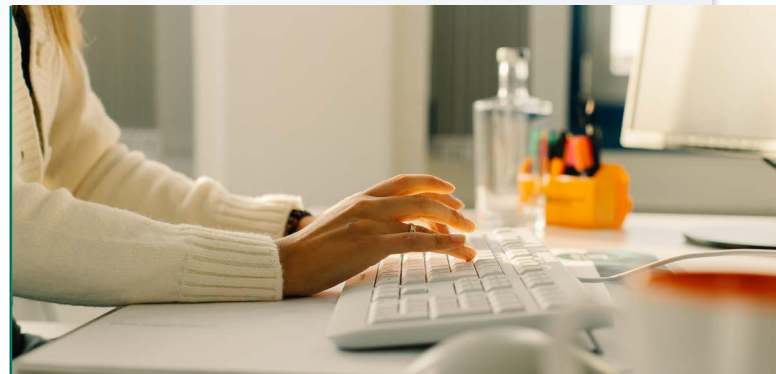
Wichtigste Grundlage für ein Architekturmanagement ist zunächst die Dokumentation der „Ist-Bebauung“ der aktuellen IT-Landschaft. Darauf aufbauend kann dann gemeinsam mit den verschiedenen Fachbereichen eine Ziel-Bebauung entwickelt werden, die die Basis für die zukünftige Architekturausrichtung der BITBW schafft.

Ein weiterer, wichtiger Baustein, dem sich die BITBW im Laufe des Jahres 2023 gewidmet hat, ist die Entwicklung von Architekturprinzipien, die im Grunde die Leitplanken für die Gestaltung der gesamten IT-Landschaft darstellen. Sie sind ein hilfreiches Instrument bei Projekten und natürlich auch enorm wichtig bei der Entwicklung der Ziel-Architekturen. Mithilfe der Architekturprinzipien kann bewertet werden, welche strategischen Auswirkungen IT-Vorhaben auf die Gesamtentwicklung und die Ausrichtung der IT der BITBW haben. Genau deshalb müssen sich alle Lösungen für IT-Vorhaben auch an den Architekturprinzipien orientieren.

3.4 Standardarbeitsplatz: Abschluss der BK-IN Projekte

Als die BITBW im Jahr 2015 gegründet wurde, bekam sie den gesetzlichen Auftrag, einen Bürokommunikations-Standardarbeitsplatz für die Landesverwaltung von Baden-Württemberg einzurichten. Dieser Standardarbeitsplatz sollte unter anderem mit einem einheitlichen Betriebssystem, einem Sicherheitsstack und einer Office-Software ausgestattet sein. Der Standardarbeitsplatz ist ein wichtiger Baustein in der Standardisierung und der Zentralisierung der Landes-IT bei der BITBW.

Der Rollout des ersten Standardarbeitsplatzes fand 2017 statt. Bis 2020 wurde dann ein Großteil der Landesverwaltung auf die Standardarbeitsplätze umgestellt und in die BITBW integriert, sodass zum Jahresende 2020 bereits 41.000 Arbeitsplätze ausgerollt waren (ohne die Arbeitsplätze der Polizei).



Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie führten dann zu Verzögerungen, die letzten Migrationen auf den Standardarbeitsplatz konnten aber nun im Mai 2023 abgeschlossen werden. Damit betreut die BITBW mittlerweile über 53.000 Arbeitsplätze (nicht mitgerechnet sind die Arbeitsplätze der Polizei). Auf der Seite der BITBW waren alle Abteilungen in diesem großen Projekt rund um den Standardarbeitsplatz involviert.

3.5 BITBW Meet

Wie oben bereits beschrieben, legt die BITBW großen Wert auf moderne und flexible Arbeitsmodelle. Neben innovativen Kollaborationsplattformen wie die BITBW-Cloud gehören auch Videokonferenzen längst zum Arbeitsalltag der Beschäftigten der BITBW. Zudem findet die Kommunikation mit externen Partnerinnen und Partnern häufig virtuell statt – das spart Zeit und Reisekosten.



Um die Abhängigkeit von anderen Herstellern zu reduzieren und zudem hohe Sicherheit bei Videokonferenzen zu bieten, hat die BITBW im Jahr 2023 eine neue, eigene Videokonferenz-Lösung namens „BITBW Meet“ gestartet. BITBW Meet wird im Rechenzentrum der BITBW betrieben und bietet somit eine äußerst sichere Lösung für die virtuelle Zusammenarbeit. Zudem können mit BITBW Meet webbasierte Videokonferenzen durchgeführt werden.

So können Videokonferenzen geplant werden, an denen sowohl Mitarbeitende der BITBW, als auch externe Teilnehmende (beispielsweise Vertretungen von Firmen und Dienstleistungsunternehmen) teilnehmen können. Die einzelnen Teilnehmenden müssen hierfür über keine spezielle Hard- oder Software verfügen, sondern können per Browser an der Videokonferenz teilnehmen. BITBW Meet verfügt bereits jetzt über eine Vielzahl von Funktionen, wie einem Chat, Reaktions-Icons, Bildschirmfreigabe sowie digitale Hintergründe – der Funktionsumfang wird zudem kontinuierlich ausgebaut.

BITBWmeet

3.6 BITBW und James Bond: Satellitenkommunikation im Land

Das Land Baden-Württemberg muss natürlich auf Krisensituationen bestmöglich vorbereitet sein, damit es auch in einer Krise seine Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit behält. Ein wichtiger Aspekt hierbei ist das Aufrechterhalten der Kommunikation. In Notfällen, wie z. B. bei langen Stromausfällen, ist jedoch nach kurzer Zeit in vielen Bereichen des öffentlichen Festnetzes keine Kommunikation oder Datenübertragung mehr möglich. Sogenannte Relaisstationen, die das Signal aufnehmen und nach Verstärkung wieder aussenden, aber auch die Endgeräte selbst können nicht mehr mit Strom versorgt werden. Auch Mobilfunkbasisstationen können die Kommunikation in den Funkzellen nicht mehr aufrechterhalten, wenn sie keine langfristige Notstromversorgung haben.

Deshalb hat die Landesverwaltung von Baden-Württemberg Maßnahmen ergriffen, damit die Kommunikationsfähigkeit auch in Krisensituationen sichergestellt ist. In großen Krisenmanagementübungen wurde unter anderem der Einsatz von Satellitentelefonen erfolgreich erprobt.

Zum Teil ist die Satellitenkommunikation bereits im Einsatz. Um die übrigen Dienststellen in der Landesverwaltung, welche noch nicht über eine solche Notfallkommunikation verfügen, mit Satellitentechnik auszustatten, steht seit Anfang 2023 nun eine Rahmenvereinbarung zur Verfügung, über die alle nötigen Komponenten für die Satellitenkommunikation bezogen werden können. Hierüber werden der Landesverwaltung Geräte und Dienste zur Sprach- und Datenkommunikation angeboten, zusätzlich kann auch ein satellitengestützter Chat-/Mail-Dienst zur browserbasierten Notfallkommunikation mit integriertem Telefonverzeichnis bezogen werden.